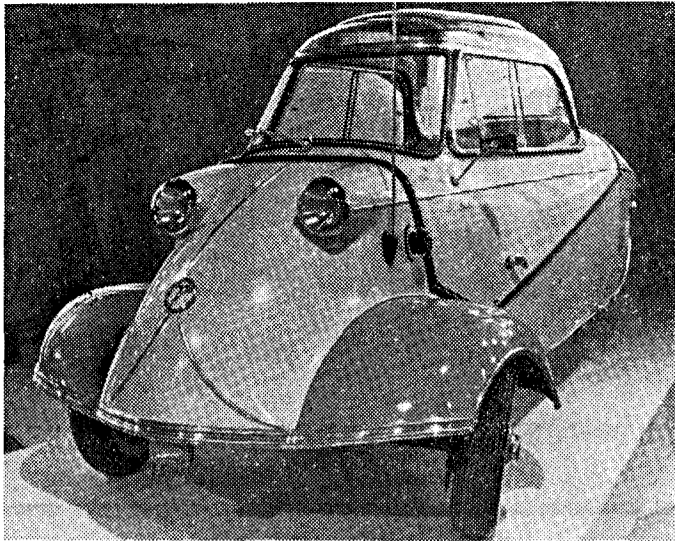


**DEMONSTRATIONSFAHRGESTELL DES BMW ISETTA**

An diesem Chassis kommen die vielen Verbesserungen, welche der BMW Isetta in jüngster Zeit erfahren hat, deutlich zum Ausdruck: Weichere Vorderradaufhängung mit vergrößerter Federweg, zweckmässige Pedalanordnung und wirkungsvollere Heizanlage.



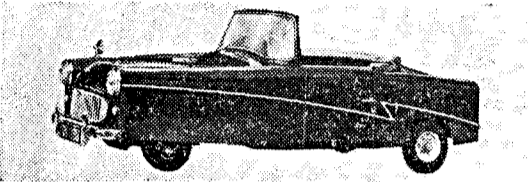
**MESSERSCHMITT DE LUXE**

Die neuesten, zweifarbigen Modelle dieses bekannten Kleinstwagens mit hintereinanderliegenden Sitzen weisen nunmehr ein reichhaltiges serienmässiges Zubehör auf, wie Frischluftheizung, Faltdach, Kunstlederbezug, Aschenbecher und ein Reserverad.



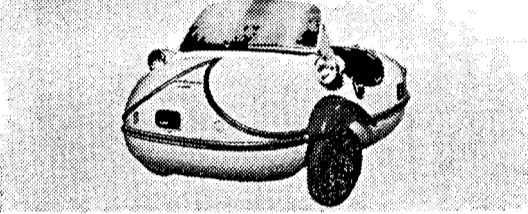
**HEINKEL ZEIGT IM SPIEGEL DAS DOPPELTE HINTERRAD**

Die wichtigste Neuerung bei Heinkel besteht in der Verwendung eines doppelten Hinterrades bei den Modellen mit dem 204-cm<sup>3</sup>-Motor. Die Trieb- und Schwinge wurde beibehalten. Die Innenausstattung der Kabine wurde in vielen Details verbessert und verschönert.



**BOND**

**Herkunft:** Älteste englische Nachkriegskonstruktion, auf dem englischen Markt erfolgreich.  
**Besonderheit:** Dreirad-Roadster mit angetriebenem vorderem Einzelrad von grossem Schwenkbereich.  
**Neu für 1957:** Längere und breitere Karosserie mit Kindersitzen.



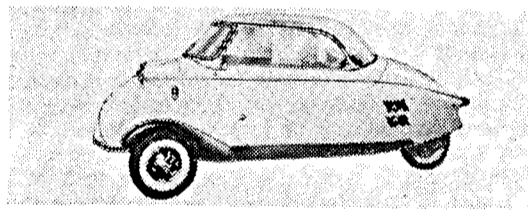
**BRÜTSCH**

**Herkunft:** Die Fahrzeuge lauten auf den Namen ihres Konstrukteurs, eines Pioniers im Kleinstfahrzeugbau.  
**Besonderheit:** Bei den Dreiradmodellen werden bewährte Moped-Aggregate verwendet. Beim Vierradmodell können verschiedene Motorgrössen gewählt werden. Alle Fahrzeuge mit Kunststoffkarosserien in Schalenbauweise.  
**Neu für 1957:** Einplätzermodell in Form eines karossierten Motorrollers mit drei Rädern. Brütsch-Pfeil als sportlich eleganter Vierradwagen.



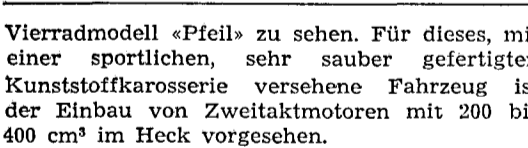
**GOGGOMOBIL**

**Herkunft:** Erfolgreiche Eigenkonstruktion der bayerischen Landmaschinenfabrik Isaria in Dingolfing. Großserienherstellung mit auf Luxus-Coupé und Kastenwagen erweitertem Programm.  
**Besonderheit:** Sehr automobilähnliche Konstruktion mit Heckmotor. Sportliche Fahrleistungen.  
**Neu für 1957:** Seit Herbst 1956 eingeführtes Luxus-Coupé. Normalmodell. Detailverbesserungen am Innenausbau der Karosserie, schöneres Armaturenbrett, Heizung und Defroster, ausbaubare Hintersitze.



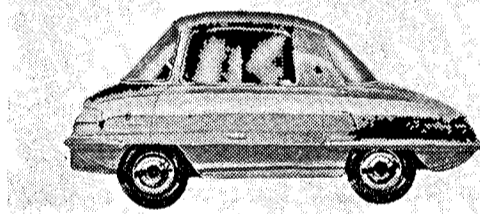
**MESSERSCHMITT**

**Herkunft:** Deutsche Flugzeugfabrik aus der Vorkriegszeit baut eines der ersten Kabinenfahrzeuge nach dem Kriege. Krise im Herbst 1956 durch Reorganisation überwunden.  
**Besonderheit:** Dreiradfahrzeug mit hintereinander liegenden Einzelsitzen unter Glashaube, die hochgeklappt wird.  
**Neu für 1957:** De-Luxe-Modell mit 5 neuen Farbkombinationen, vermehrtes Zubehör und leichter Preisabschlag.



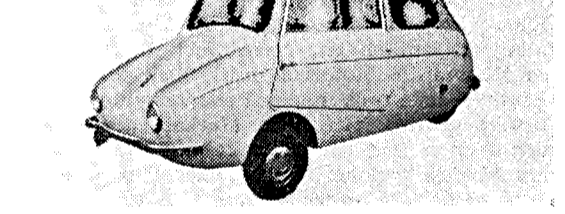
**MAICO**

**Herkunft:** Produkt einer deutschen Motorrollerfabrik auf der Grundlage des ehemaligen Champion-Kleinstwagens.  
**Besonderheit:** Sehr automobilähnliches Fahrzeug mit Heckmotor und vierplätziger Karosserie. 500-cm<sup>3</sup>-Motor und 15-Zoll-Räder.  
**Neu für 1957:** Erstmals in der Schweiz vertreten.



**FRISKY**

**Herkunft:** Nebenerzeugnis der altbekannten englischen Motorenfabrik Meadows. Großserienherstellung ist geplant. Aufkommen in Europa dank Suezkrise begünstigt.  
**Besonderheit:** Vierradfahrzeug mit enger Hinterradspur. Coupékarosserie mit Flügeltüren, die sich nach oben öffnen. Erstmals in Genf gezeigtes Kleinstfahrzeug.



**FULDAMOBIL**

**Herkunft:** Zunächst in kleinen Serien, später mit grösserem Erfolg produzierter Dreiradwagen einer deutschen Fabrik des Elektromaschinenbaues.  
**Besonderheit:** Rohrrahmenchassis und Aluminiumkarosserie, hinten Zwillingsrad.  
**Neu für 1957:** Karosserieänderungen, hinten Kindersitze, auch Schlafeinrichtung sowie grösseres Heckfenster.

**Maico erstmals in der Schweiz vertreten**

Die Marke Maico ist fast zu unrecht unter den Kleinstwagen ausgestellt, handelt es sich doch bei diesem Vierplätzer um ein ausgewachsenes kleines Automobil, dem die besonderen Kleinstwagenmerkmale, nämlich die kleinen Räder und der Notsitzcharakter der hintern Sitzbank, fehlen. Die Maico-Konstruktion basiert auf dem aus der Nachkriegszeit stammenden Champion, weist aber gegenüber diesem Zentralrohrrahmenchassis an der Aufhängung wesentliche Änderungen auf. Die Vorderradaufhängung besteht aus zwei Querlenkern und Gummitorssionsfedern, die durch einen hydraulischen Teleskopstossdämpfer ergänzt sind. Hinten wird die Schwingachse durch schräge Schraubfedern mit Teleskopstossdämpfern und einem schrägen Lenkerarm geführt. Die Firma hält am Eintypenprogramm fest, ihre Wagen sind mit einem im Heck angeordneten wassergekühlten Heinkel-Zweitaktmotor von 462 cm<sup>3</sup> Inhalt ausgerüstet. Die sehr solid gebaute Karosserie nimmt weniger auf ästhetische Formgebung als auf optimale Innenraumverhältnisse Rücksicht. Das durch seine weit in die Vorkriegszeit zurückreichende Fahrrad- und Motorradfabrikation bekannte Maico-Werk erzeugt pro Tag etwa 26 Fahrzeuge und wird die Produktion später auf 50 Wagen steigern, es steht im Begriffe, in der Schweiz eine Vertreterorganisation mit Kundendienst und Ersatzteilnachschiebung aufzustellen.

**Messerschmitt wieder auf dem Plan**

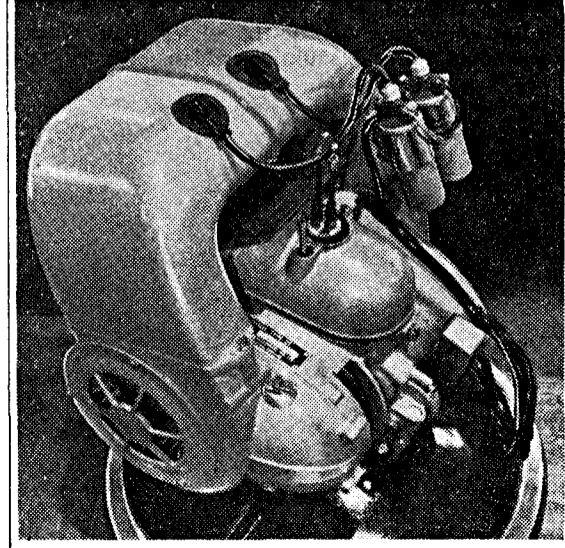
Die Marke Messerschmitt hat als eine der ersten Motorrollerfirmen in der Nachkriegszeit in der Schweiz Fuss gefasst. Ihre Fahrzeuge gehören, wegen der originellen Sitzanordnung hintereinander und dem Einstieg durch Öffnen der langgezogenen Plexiglashaube, zu den originellsten Dreiradkonstruktionen auf dem Kleinstwagenmarkt. Ein vor kurzem eingetretener Produktionsunterbruch hatte seinen Grund nicht etwa in Absatzschwierigkeiten, sondern in der Reorganisation des Werkes, das nunmehr unter der Leitung von Ing. Fritz Fend, dem eigentlichen Initianten der Messerschmittschen Konstruktion, steht.  
Nach einer ersten Ueberholung des Urtyps vor zwei Jahren, die dem Fahrzeug eine breitere Spur, offene Vorderradkasten, bessern Lenkeinschlag und eine neue Motoraufhängung brachten, setzt das Werk nun die Detailarbeit am Innenausbau fort. Trotz einer kleinen Preisreduktion sind die De-Luxe-Modelle, welche in die Schweiz importiert werden, mit reichhaltigerem Zubehör ausgestattet als früher. Ausserdem besteht eine Liste von Sonderzubehör, die unter anderem das Cabrioletdeck, den Radio, einen Gepäckträger, Nebellampen und Rückfahrlicht umfasst.  
**Heinkel, trotz vier Pneus, ein Dreirad**  
Die Heinkel-Werke haben ein sehr erfolgreiches erstes Produktionsjahr hinter sich. Sie befassen sich bereits mit Detailverbesserungen. Besonders gut gelöst ist die Defrostereinrichtung an der grossen Scheibe der Fronttüre. Da die Rückenlehnen der beiden Vordersitze herunterklappbar sind, wird der hinterste Raum für die Mitnahme der Kinder frei. Das Chassis ist dank der Erfahrung dieser Firma auf dem Gebiete

des Flugzeugbaues sehr leicht gebaut. Der im Heck untergebrachte Einzylinder-Viertaktmotor treibt das je nach Modell einfach oder doppeltbereifte Hinterrad über eine Trieb- und Schwinge an. Die Vorderradaufhängung besteht aus Kniehebel und einer eingekapselten Schraubfeder. Dieses Aggregat wird mit dem Rad geschwenkt. Bemerkenswert ist, dass beim zwillingsbereiften Modell der eine oder andere Pneu die Rolle des Reserverades spielen kann. Der Vorteil der Zwillingsbereifung liegt in der besseren Adhäsion, der sicheren Spurhaltung im weichen Boden und dem geringeren Pneuverbrauch.  
**BMW Isetta mit neuer Vorderradaufhängung**  
An die Originalität der BMW-Isetta-Konstruktion, die sich im kurzen Radstand, der engen Hinterradspur und der Fronttüre manifestiert, hat man sich rasch gewöhnt. Die Modelle 1957 weisen eine neue Vorderradaufhängung mit bedeutend grösserem Federweg auf. Ferner wurde dafür gesorgt, dass das Fahrzeug sich beim Bremsen sehr stabil verhält. Die Sicht in der Kabine konnte durch Weglassen eines Seitenpfeilers verbessert werden. Neu ist ferner die Pedalanordnung und eine Verstelleinrichtung an der Sitzbank. Detailverbesserungen betreffen die Geräuschdämpfung, die Heizung und die Verwendung von Sekurit-Sicherheitsglas an der Kuppel der Kabine. Sehr geschätzt wird im Sommer auch das neue Faltdach.

**Goggomobil Isard als Coupé**

Die Hauptattraktion bildet hier ein zweifarbiges Coupé, das als luxuriösere Variante neben dem Normalmodell hergestellt wird. Das Fahrzeug übt besonders auf die Damenwelt einen grossen Anreiz aus. Dem Werk ist mit diesem Fahrzeug wiederum ein guter Wurf gelungen, ist doch dieses Fahrzeug nicht nur äusserlich

elegant und beschwingt wie eine italienische Spezialkarosserie, sondern auch praktisch und leicht zu bedienen, da das Getriebe elektrisch geschaltet wird.



**DER VILLIERS-ZWEITAKTER DES FRISKY**  
Der luftgekühlte Zweizylinder-Zweitaktmotor wurde von Villiers speziell für Kleinstwagen entworfen und mit einem Vierganggetriebe kombiniert. Die Leistung des 246-cm<sup>3</sup>-Motors beträgt 15 PS bei 5500 U/min.

Am Normalmodell, welches auch in der Ausführung mit Faltdach gezeigt wird, wurde die Vorderradaufhängung verbessert und der Innenkomfort durch schönere Türauskleidung, eine Heiz- und Defrosteranlage und ein neues Armaturenbrett ganz beträchtlich verbessert. Die Leistungsfähigkeit des Wagens auf schlechten Strassen und im Gelände ist durch eine Reihe von Sportserfolgen bewiesen.